



PFARRBLATT

DER STADTPFARRE BRUNECK

45. Jahrgang

Mai - August 2014

Nr. 3-4

Priester sein heute

Viele Jahrzehnte hindurch war das Fest Peter und Paul der Tag der Priesterweihe in unserer Diözese. Während der Bischof damals noch um die zwanzig Kandidaten die Weihe erteilen konnte, wird heuer und voraussichtlich das nächste Jahr keine Priesterweihe sein. Es gibt verschiedene Gründe für den Rückgang der Berufungen, sei es ein Mangel an Glauben oder eine religiöse Gleichgültigkeit, die moderne Familienstruktur oder die soziale Stellung des Priesters heute, das aufreibende Berufsleben oder das Pflichtzölibat. Manchmal fühlt es sich an einer aussterbenden Gattung anzugehören, als Relikt vergangener Zeiten zu gelten.

Schon vor vierhundert Jahren gab es in der Diözese Brixen wenige Berufungen, so dass ein Drittel des Seelsorgeklerus aus dem Ausland kam und hier wirkte. Mit dem Bau des Priesterseminars in Brixen vor 400 Jahren verbesserte sich die Lage wesentlich und mit dem Bau des kleinen Seminars Vinzentinum vor 150 Jahren, ergriffen so viele junge Männer den Priesterberuf, dass bald alle Pfarreien und Kooperatorenstellen besetzt waren und noch einige übrig blieben, die so genannten „supernumerarii“-Überzählige. Viele von ihnen traten in die Ordensgemeinschaften ein oder gingen in die Mission und wirkten dort segensreich.

Der Priestermangel heute bringt mit sich, dass viele Pfarrer mehrere Pfarreien übernehmen müssen und dadurch oft zum Manager werden und für wichtigere Aufgaben kaum Zeit finden. Viele Priester sind schon fort-

geschrittenen Alters und versuchen ihr Bestes zu geben, doch sind sie oft hemmungsloser Kritik ausgesetzt, sei es über den Leitungsstil, die Feier der Messen, die moralische Auffassung oder auch das Privatleben. Niemand muss begangene Fehler eines Priesters einfach vertuschen, aber manche Menschen sind sensationshungrig nach Skandalen im Leben eines Priesters. Da halte ich es mit einem Spruch des großen Dichters J.W. von Goethe: „Wer die Augen offenhält, dem wird im Leben manches glücken. Doch noch besser geht es dem, der versucht eins zuzudrücken“.

Nun, wie soll es weiter gehen? Ein Versuch, die Pastoral in den Pfarrgemeinden zu organisieren ist die Gründung von Seelsorgeeinheiten. Mehrere Pfarreien versuchen gemeinsame Wege zu gehen und gemeinsam zu planen. Statt der gewohnten Sonntagsmesse wird in manchen Pfarreien eine Wort-Gottes-Feier am Sonntag angeboten.

Bei der Diözesansynode versucht man die heutige Lage der Seelsorge genau zu analysieren, dann im Licht des Evangeliums zu beurteilen und mit der Kraft des Heiligen Geistes zu handeln. Ich hoffe und bete, dass durch die Kommission über die Sakramente der Kirche auch der Priesterberuf eine Aufwertung erfährt und dass die Schönheiten des priesterlichen Dienstes wieder herausgestellt werden.

Der Priester als Hirte führt die Menschen zu den Quellen des Lebens. Der Priester ist Bote und Zeuge der Frohen Botschaft und ist auch heute

Diener der Freude. Der Priester steht im Dienst der Versöhnung und kann die Schuld und Sünde nicht nur verstehen, sondern kann auch sagen: „Deine Sünden sind dir vergeben“. Bei einer Begräbnisfeier verkündet er die Botschaft der Auferstehung und spendet somit Trost und Hoffnung. Die Feier der Eucharistie ist nicht nur Gedächtnisfeier, sondern auch Quelle der Kraft für die Sendung in die Welt.



Am Fest Maria Himmelfahrt, dem Patrozinium unserer Stadtpfarrkirche, feiern wir auch das 40-jährige Priesterjubiläum von unserem geschätzten Missionar Johann Kronbichler. Wir danken dem Herrn für sein Wirken und seinen unermüdlichen Einsatz und wünschen ihm weiterhin Gottes reichen Segen.

Ich danke allen für das Gebet für uns Priester und möge Gott Euch alle segnen.

Dekan Josef Wieser

Firmung am 27. April 2014 mit Bischof Ivo Muser



Fotostudio Karl

Aichner Niklas, Alton Gabriel, Baumgartner Moritz, Bernardi Greta Maria, Berteotti Thomas, Costa William, D' Amico Thaler, Guanmani, De Bortoli Felix, Dejaco Bettina, De Lorenzo Meo Lukas, Ennemoser Klara, Enzi Philip, Enzi Samuel, Erlacher Alexandra, Erlacher Elisabeth Maria, Evangelista Maia, Feil Julia, Ferdik Simon, Fincato Paul, Furini Valentina, Garino Esther, Gremes Lukas, Griessmair Julia, Hasler Eduard Michael, Hellweger Emily, Hinterlechner Lea, Hofer Anna, Huber Magdalena, Kaneider Hanna, Kofler Felix, Kofler Sarah, Lanz Hannes, Leitner Jonathan, Lentsch Johanna, Lüfter Christof, Luzi Marcel, Maffei Moritz, Mair Maximilian, Mair Thomas, Mayr Lukas, Von Mersi Valerie, Messner Viktoria, Mutschlechner Lisa, Niederbacher Markus, Oberhauser Thomas, Oberjakober Martin, Oberparleiter Tobias, Oberstaller Philip, Pallhuber Lena, Pallua Claudia, Ploner Ivan Maximilian, Pohlin Elias, Pörnbacher Eva, Pörnbacher Heidi, Pörnbacher Lisa, Reier Sara, Ritzenfeld Emil Cosmo, Scalzini Fabio, Scepi Ettore, Schmid Miro, Stabinger Nicolas, Staggl Lorena, Stoll Erwin, Stoll Simon, Straudi Lenny, Taferner Mathilda, Tschimben Maximilian, Unterweger Julian, Varesio Valentina Maria, Walde Greta Maria, Walder Emanuel, Widmann Patrik, Wierer Simon

GruppenleiterInnen

Aichner Elmar
 D'Amico Petra
 De Lorenzo Meo Lukas
 Ennemoser Andreas
 Eppacher Sylvia
 Gasser Christina
 Hasler Petra
 Knapp Pörnbacher Karin
 Lüfter Sabine
 Mair Verena
 Marth Stabinger Gaby
 Mayr Veronika
 Messner Kaneider Alexia
 Oberparleiter Grego Petra
 Ploner Sappelza Esther
 Scepi Maria



Die Kuchen-Aktion am Palmsonntag

Heuer haben sich die Firmlinge aus Bruneck etwas ganz Besonderes einfallen lassen:
Wir haben in unseren Gruppenstunden und auch zu Hause Kuchen gebacken und die Kuchen am Palmsonntag für eine freiwillige Spende auf dem Pfarrplatz verkauft. Die schöne Summe von 1370€, die wir für die Kuchen bekommen haben war für die Südtiroler Kinderkeelchilfe und für Derwish, einen Jungen aus Kosovo, der an einem Gehirntumor leidet. Man musste sich sehr beeilen um noch ein Stück Kuchen zu bekommen, denn die Kuchen waren sehr schnell weg.
Wir danken allen, die eine freiwillige Spende für die Kuchen gegeben haben und dadurch Menschen helfen können, die krank sind.

Bettina Dejaco



Südtirols erste „Nacht der Trauer für Jugendliche in Bruneck

Angelehnt an die „Nacht der Trauer und des Trostes“ im vergangenen Herbst im Bildungshaus Lichtenburg wurde diese Veranstaltung an die Bedürfnisse und Ausdrucksformen von jungen Menschen angepasst. Ziel des von der Caritas Hospizbewegung und dem Jugenddienst Dekanat Bruneck organisierten Abends war es, den Jugendlichen ein Umfeld zu bieten, in dem sie sich mit Verlusterfahrungen und Trauer auseinandersetzen konnten.

75 Buben und Mädchen zwischen 12 und 16 Jahren haben sich an der Veranstaltung im Hannes-Müller-Haus in Bruneck beteiligt. In verschiedenen „Stationen der Ermutigung“ konnten sie ihre Trauer auf unterschiedliche Weise ausdrücken: durch Schreiben und Lesen von Texten, durch Zeichnen und Malen, durch Musik, Lieder und Tänze. In Begleitung von Mitarbeitern der Hospizbewegung und des Jugenddienstes wählten die Jugendlichen selbst die für sie passenden Stationen aus. Dabei waren nicht alle persönlich von einem schmerzlichen Verlust betroffen. Manche von ihnen haben sich zum ersten Mal bewusst mit dem Thema Trauer beschäftigt; unter ihnen Firmgruppen, die sich bei der Vorbereitung auf die Firmung mit Verlusterfahrungen beschäftigen.

Die Idee, eine „Nacht der Trauer“ speziell für Jugendliche zu organisieren, ist durch eine Zusammenarbeit des

Jugenddienstes Dekanat Bruneck mit der Caritas Hospizbewegung entstanden. Wie viele Organisationen und Vereine, die im engen Kontakt mit Jugendlichen arbeiten, wünschte sich auch der Jugenddienst mehr Informationen und Hilfsmittel, um sich gemeinsam mit den jungen Menschen mit Trauer und Verlust auseinanderzusetzen.

„Wichtig war uns, den jungen Teilnehmern verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten für ihren Schmerz und ihre Trauer anzubieten. Dabei haben wir uns nicht ausschließlich auf den Verlust eines Angehörigen oder eines Freundes konzentriert. Denn auch Trennungen und das Gefühl, verlassen zu werden, sind für Jugendliche sehr schmerzhaft“, erklärt Günther Rederlechner. Für den Leiter der Caritas Hospizbewegung war dieser Abend auch wichtig, um den Jungen und Mädchen begreiflich zu machen, dass man sich für seine Trauer nicht schämen muss. „Wer trauert ist keineswegs „uncool“ und darüber zu sprechen macht vieles leichter“, so Rederlechner.

Eine der TeilnehmerInnen an der „Nacht der Trauer“ bestätigt dies voll und ganz. Sie hat ihren Bruder bei einem tragischen Autounfall verloren. „In der Gesellschaft wird mit dem Thema Trauer sehr hart umgegangen. Maximal einen Monat lang wird Verständnis gezeigt, danach müsste man wieder normal funktionieren. Doch wenn man um einen lieben Menschen



trauert, steht die Welt auf dem Kopf, oft sogar jahrelang. Trauerarbeit braucht viel Kraft, Geduld und vor allem Zeit. Mich bei meinen Freunden auszusprechen, einfach mal in den Arm genommen werden, wenn man weint, und die Musik helfen mir am meisten. Leider habe ich in dieser schwierigen Zeit viele „Freunde“ verloren. Ich verstehe, dass es für die meisten schwierig ist, mit Trauernden umzugehen, da sie einfach nicht wissen wie. Aber wenn jemand Mitgefühl zeigt und die Frage „Wie geht es dir?“ ehrlich meint, reicht das schon. Niemand kann mir die Trauer abnehmen und das verlange ich auch nicht. Es hilft aber zu wissen, dass es Menschen gibt, die für dich da sind und ein bisschen Last mittragen wollen. Diese Menschen werden jedoch mit der Zeit immer weniger. Viele meinen, nach drei Monaten wäre alles wieder in Ordnung, aber leider ist es nicht so. Von der Gesellschaft und den Menschen, denen ich im Alltag begegne, würde ich mir ab und zu mehr Mitgefühl und Verständnis wünschen.“

Erstkommunion am 1. Juni 2014



Foto Stabinger

Amhof Sebastian, Auer Thomas, Battaglia Sonny, Binanzer Andrea, Chiericato Giulia, Colarossi Luca, Dorulova Laura, Egger Nina, Engl Andi, Franz Lisa, Gasperi Florian, Gasperi Nivi, Gasser Isabell, Goller David, Graber Sara, Guarino Alex, Hackhofer Anna, Harrasser Laila, Helfer Simon, Hess Lilly Mae, Hopfgartner Claudia, Kammerlander Greti, Kaser Müller Amba, Keusch Eva, Lageder Nina, Lani Sara, Mair Samuel, Mair Teresa, Mayr Arthur, Mayr Manuela, Moser Max, Mutschlechner Max, Neumair Philip, Nöckler Linda, Oberhammer Leon, Oberhuber Simon Lucas, Orellana Miranda Laura, Pahl Peter, Peintner Daniel, Perkmann Nicolas, Pichler Damian, Pider Nina, Plankensteiner Nina, Plankensteiner Samuel, Pörnbacher Maximilian, Prenn David, Ravazzini Francesco, Reichegger Jessica, Riva Sarah, Scalzini Andrea, Schifferegger Franziska, Schönhuber Tobias, Schrott Paul, Senn Noah, Sieder Pernthaler Lukas, Silgener Vera, Sinigaglia Matteo, Staggl Florian, Tavella Robin, Trebo Stefanie, Ungericht Pauline, Vigo Myriam, Visintin Marek, Von Wenzl Leonhard Xaver, Weissensteiner Markus Sebastian, Winding Michael, Wolfsgruber Maximilian

GruppenleiterInnen

Clara Engl Annelies
Gasser Hackhofer Karin
Gasteiger Dorothea
Grünfelder Katja
Hilber Annemarie
Hofmann Michaela
Lageder Martina
Longo Valentina
Messner Carmen
Mutschlechner Susanne
Nardin Sara
Narzisi Romina
Oberhammer Hannes
Oberrauch Ruth
Oberstolz Barbara
Ortner Karin
Plankensteiner Nicola
Pörnbacher Karl
Rieper Lidia
Srauss Renate
Staffler Jutta
Telser Riva Petra
Ungericht Susanne
Von Wenzl Petra
Weissteiner Jana
Zanetti Beatrice



Die Ministranten berichten: Das fliegende Osterei 6

Bereits zum 6. Mal fand am Ostermontag, den 21. April 2014, der Event „Das fliegende Osterei“ am Pfarrplatz von Bruneck statt.

Zum ersten Mal in der Geschichte dieses Wettbewerbes regnete es zeitweise ein wenig. Nicht desto trotz kamen in diesem Jahr sogar mehr Zuschauer als im vergangenen Jahr auf den Pfarrplatz, um den Start der 25 EFO's zu sehen.

25 Gruppen hatten sich tolle Flugobjekte einfallen lassen und schon bei den Namen der Objekte ging es originell zu. So fragte man sich im Vorfeld, was etwa hinter Namen wie „Flieg Bruneck flieg“, „Alles hat seine Stunde - Kohelet 3“ oder „Hightech Frieda“ stehen würde. Es waren dann wieder sehr originelle Flugobjekte mit teilweise sehr fein ausgearbeiteten Einzelheiten dabei. Und die Flugob-

jekte mussten dann ja auch noch ein rohes Ei heil zu Boden befördern und gut fliegen mussten die EFO's logisch auch noch können.

Das Projekt „Ovo du Brasil 2014“ war sehr aktuell auf die WM im Fußball bezogen und „Die ungleiche Brotvermehrung“ wies auf die Politikerrenten hin.

Am Ende überzeugte die Jury aber „Das frühjahrsmüde MaT (R) atzenei“. Die Jungs Felder Theodor, Maximilian und Lorenz hatten ihr Flugobjekt selbst hergestellt und gesägt und trotz dem schweren Material „Holz“ verlangsamte ein gut geplanter Fallschirm das Bett so gut, dass es sehr schön zu Boden schwebte. Auch das darin enthaltene Ei war sehr nett gestaltet.

Was bei dieser Aktion der Ministranten im Vordergrund steht, ist das alters-

übergreifende Basteln im Vorfeld. Der Spaß und die Freude am Mitmachen bei den Beteiligten waren zu sehen. Als Dank bekamen alle Teilnehmer wiederum schöne Sachpreise, die von vielen Firmen und Geschäften spendiert wurden. Ein sehr großer Dank gilt dem Kiwanis Club Bruneck, der die Veranstaltung bereits zum 6. Mal finanziell unterstützt hat und den Firmen Getränke Harpf und Locker! Ein herzliches Vergelt's Gott an unseren Herrn Dekan Josef Wieser, dass wir die Veranstaltung erneut am Pfarrplatz durchführen durften und an die Feuerwehr von Bruneck mit Martin und Luki.

Der größte Dank gebührt aber den teilnehmenden Gruppen, die die Veranstaltung zu dem machen, die sie in diesen 6 Jahren geworden ist: originell, familiär, „bärig“ und cool!



Josefs-Missionär Hans Kronbichler feiert heuer sein 40jähriges Priesterjubiläum



Am 15. August, dem Hochfest Maria Aufnahme in den Himmel (Patrozinium), wird die Pfarrgemeinde Bruneck mit Hans Kronbichler einen Festgottesdienst zu seinem Jubiläum feiern.

Geboren ist Hans Kronbichler in Bruneck am 19. Dezember 1947. 1968 machte er in Bruneck die Matura und ging anschließend zum Philosophiestudium nach Innsbruck. Theologie studierte er in Mill Hill in London. Am 29. Juni 1974 wurde er im Dom zu Brixen durch Bischof Josef Gargitter zum Priester geweiht. Im Oktober 1974 begann er seine Missionstätigkeit in Kenia (Diözese Nakuru). Später wirkte er in der Diözese Ngaoundéré in Kamerun. Seit Jänner 2011 ist Hans Kronbichler Rektor des St. Josefs Missionshauses in Brixen und zugleich auch einer der Seelsorger der Pfarrei von Brixen.



Projekt LeO (Lebensmittel und Orientierung)

Auch bei uns gibt es immer mehr Menschen, die aus verschiedensten Gründen das Lebensminimum nicht erreichen. Deshalb hat schon vor einiger Zeit Frau Brigitte Pezzei, Referentin für Soziales in der Gemeinde Bruneck, den Wunsch an den Pfarrgemeinderat der Pfarre Bruneck herangetragen, auch in Bruneck eine Lebensmittelausgabestelle für bedürftige Menschen zu organisieren. Dieses Anliegen hat der Pfarrgemeinderat mit Wohlwollen aufgenommen und die Pfarrcaritas mit der Aufgabe betraut.

Eine Kerngruppe, bestehend aus Brigitte Pezzei (Gemeinde), Josef Unteregelsbacher (deutscher Pfarrgemeinderat/Pfarrcaritas), Vincenzo Costetti (italienischer Pfarrgemeinderat/Pfarrcaritas), Karmen Rienzner (Caritasbüro), und Hans Mitterhofer (Sozialsprengel Bruneck), wurde gebildet. Dabei ging es um wichtige organisatorische Fragen: wie soll das Projekt finanziert werden? Woher kommen die Lebensmittel? Wie und wo soll die Lebensmittelausgabe stattfinden?

Nachdem sich zeigte, dass die Miete für entsprechende Räumlichkeiten in Bruneck enorm hoch ist, wurde der Entschluss gefasst, ein Rubnerblockhaus anzukaufen und aufzustellen. Den Kauf dieses Blockhauses finanzierten die Gemeinde Bruneck, die Bezirksgemeinschaft, die Raiffeisenkasse Bruneck, die Sparkassenstiftung und die Rubnerstiftung.

Die Zuleitung von Wasser und Strom wurde vom E-Werk Bruneck unentgeltlich ausgeführt. Ebenso werden die Folgekosten von Wasser und Strom vom E-Werk Bruneck übernommen. Die Söllstiftung stellt den Grund leihweise zur Verfügung, Arch. Gerhard Mahlknecht verlangte kein Honorar für die gesamte Projektplanung, die Inneneinrichtung wurde zum Großteil von Karl Heinz Grohe spendiert, die Baufirma HOBAG betonierte auf eigene Kosten das Fundament für das Häuschen, die Maria Theresia Riedl-Stiftung stellte einen größeren Geldbetrag zum Kauf von Lebensmitteln zur Verfügung, Geometer Hans Aschbacher kam uns bei der Eintragung in das Katasteramt entgegen.

Durch diese gemeinsame und großzügige Unterstützung konnte am 7. Februar 2014 mit der Lebensmittelausgabe begonnen werden. Die Lebensmittel erhalten wir von den vielen Lebensmittelspenden bei den Lebensmittelsammlungen, die die Pfarrcaritasgruppen in den einzelnen Geschäften des Dekanats bzw.



Einweihung der LeO-Lebensmittelausgabestelle

Sozialsprengels Bruneck organisieren, einmal im Monat von der „fondazione banco alimentare“ in Trient, von Privatpersonen, die persönlich Lebensmittel zur Lebensmittelausgabestelle bringen, von Geldspenden mit denen Lebensmittel gekauft werden können, von den Geschäften, die wöchentlich jene Lebensmittel zur Verfügung stellen, die kurz vor dem Ablaufdatum sind und von Bauern die z.B. Kartoffeln usw. bereitstellen.

Die Lebensmittelausgabestelle befindet sich am Parkplatz Nordring und ist zurzeit immer freitags von 15:00 bis 18:00 Uhr und vorläufig auch dienstags von 08:00 bis ca. 10:00 Uhr geöffnet.

Personen, die einen Berechtigungsschein haben, können sich in dieser Zeit an den Dienst wenden. Den Berechtigungsschein erteilt der Pfarrer bzw. der/die Pfarrvorsitzende des jeweiligen Ortes, das Caritasbüro in Bruneck, der Vorsitzende des Vinzenzvereins und der Sozialsprengel Bruneck/Umgebung. Berechtig sind Personen, die in den Gemeinden des Sozialsprengels bzw. Dekanats Bruneck ansässig sind, und das Lebensminimum nicht erreichen. Zu diesen Gemeinden gehören: Vintl, Kiens, Terenten, Pfalzen, Bruneck, Gais, Percha, Olang und Rasen/Antholz.

Im Durchschnitt kommen 50 bis 60 Personen in der Woche zur Lebensmittelausgabe. Manche von ihnen haben Familie, so dass sie auch für ihre Familienmitglieder Lebensmittel bekommen. Ausgeteilt kann nur werden, solange der Vorrat reicht. Deshalb sind auch

die Sammlungen, die die einzelnen Pfarrcaritasgruppen in den Dörfern organisieren, eine grundlegende Stütze.

Deshalb gilt allen, die das Projekt bisher so tatkräftig unterstützt haben, ein ganz großes Vergelt's Gott! Ein grosser Dank geht auch an die Gruppe der 14 freiwilligen Helfer und Helferinnen, die Woche für Woche bereit sind, bei der Lebensmittelausgabe mitzuarbeiten.

Gleichzeitig ersuchen wir sie alle, uns weiterhin mit Lebensmitteln oder Geldspenden zu unterstützen, da der Dienst eine wertvolle Hilfe für die Menschen vor Ort ist und von diesen auch mit großer Dankbarkeit in Anspruch genommen wird. Spenden können auf das Konto der Caritas (Raiffeisenkasse Bruneck - IBAN IT30Q0803558242000400649996) unter dem Begriff „LeO - Bruneck“ getätigt werden.

Wir können nur das austeilen und weitergeben, was vorher von vielen Menschen gesammelt und gespendet wurde. Privatpersonen können die Lebensmittel jeweils am Dienstag von 8.00 bis 10.00 Uhr und am Freitag von 15.00 bis 18.00 Uhr bei der Lebensmittelausgabestelle vorbeibringen. Wir bitten sie herzlich, dies einzuhalten und die Lebensmittel nicht einfach vor die Tür zu stellen. Sie können sich auch telefonisch melden. Das Telefon der Ausgabestelle ist während der Öffnungszeiten besetzt: **342 700 89 67**

Vergelt's Gott auch im Namen jener Personen, die diese wertvolle Hilfe bekommen.

TFO-Schüler besuchen das Projekt LEO

Am 6. Juni besuchte eine zweite Klasse der TFO Bruneck (ehem. Gewerbeoberschule) das Caritas-Projekt LEO beim Holzhaus am Kreisverkehr Richtung Ahrntal. Die Schüler hatten sich im Unterricht mit den Themen Lebensmittelherstellung, -verwertung und -vernichtung beschäftigt. In diesem Zusammenhang ist das Projekt ein Beispiel für nachhaltigen und sinnvollen Umgang mit Lebensmitteln.

Der Vorsitzende der Pfarrcaritas und Mitinitiator des Projektes, Herr Josef Unteregelsbacher, berichtete der Klasse von den einzelnen Phasen der Entstehung und vom derzeitigen Stand der Lebensmittelausgabe. Momentan werden an zwei Tagen pro Woche Lebensmittel ausgegeben, die in Geschäften und Supermärkten von Freiwilligen gesammelt werden. Neben haltbaren Lebensmitteln werden Hygieneartikel und neuerdings auch Frischprodukte (Eier, Obst, Gemüse, Milchprodukte) gesammelt. Diese Lebensmittel werden an Einzelpersonen und Familien verteilt, die einen Berechtigungsschein erhalten haben.

Josef Unteregelsbacher, der Vorsitzende der Pfarrcaritas Bruneck,



berichtete von der oft nicht vermuteten Armut, die es in unserer Wohlstandsgesellschaft, auch in der Gemeinde Bruneck und Umgebung, gibt. Arbeitslosigkeit, Krankheit, Kinderreichtum, zerbrochene Familien und nicht zuletzt die zunehmende Spielsucht bringen viele Menschen in finanzielle Notsituationen.

Den Überfluss an Lebensmitteln, die nach der gängigen Praxis vernichtet werden, bedürftigen Menschen zukommen zu lassen, ist das Ziel des neu

initiierten Projektes der Caritas. Ohne tatkräftige Solidarität fallen viele Menschen durch das Netz unserer Wohlstandsgesellschaft und kostbare Energien, Ressourcen und Lebensmittel werden sinnlos verschwendet – in der EU sind es jährlich 90 Millionen Tonnen, verladen auf LKWs würde das einer Kolonne rund um den Äquator entsprechen (Film „Taste the waste“ von Valentin Thurn). Höchste Zeit für ein Umdenken!

EHE-JUBILÄUMSFEIER DER PFARRE BRUNECK

Am Sonntag, den 21. September, möchten wir unsere Ehejubiläumpaare feiern. Durch das Pfarrblatt und die Ankündigungen im Pfarrbrief und in der Kirche möchte der Pfarrgemeinderat alle Ehepaare, die heuer ein rundes Jubiläum begehen (15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60 Jahre usw.) einladen, ihr Fest gemeinsam mit der Pfarrgemeinde zu feiern.

Beim **Festgottesdienst** um 9.00 Uhr möchten wir mit ihnen Gott danken für den Segen und die Gnade auf ihrem gemeinsamen Lebensweg. Anschließend laden wir alle Jubiläumpaare mit ihren Angehörigen zu einem **Umtrunk ins Ragenhaus** ein. *Aus organisatorischen Gründen ersuchen wir um Anmeldung im Widum bis 7. September persönlich oder mittels Telefon (0474 411098).*



Osterkerze 2014

Seit vielen Jahren gestalten die Frauen Mariedl Baumgartner und Mariedl Gartner die Osterkerze für unsere Pfarrkirche. Ihr Kunstsinn und ihre Fertigkeiten bei Wachsverzierungen ist bereits bekannt und viele bewundern die Kerzen, die sie schaffen.

Der Entwurf stammt wie schon öfters in vergangenen Jahren von Frau Erna Pattis, der es gelingt, jedes Jahr ein neues Thema zu finden und umzusetzen.

Die Kerze wurde vom Kath. Familienverband gespendet.

Möge die Kerze eine Bereicherung bei liturgischen Feiern, wie Taufe und anderen kirchlichen Feiern sein.

Allen, die zum Ankauf und zur Gestaltung der Kerze beigetragen haben, sei von Seiten der Pfarrei für ihre ehrenamtliche Arbeit herzlich gedankt.

Aus dem Leben der Pfarrgemeinde

Durch die Taufe in das Gottesvolk aufgenommen wurden:



12.04.2014 Natalie Feichter
 04.05.2014 Teresa Volgger
 18.05.2014 Zoe Pallhuber
 01.06.2014 Hannah Taferner
 01.06.2014 Elias Rainer

Gott hat zu sich gerufen in das ewige Leben:



25.03.2014 Hildegard Oberparleiter Untersteiner
 Anton-Steger-Str. 17/A - 64 Jahre
 29.03.2014 Liana Giorgetti Biadene
 Wohn- und Pflegeheim Bruneck - 86 Jahre
 29.03.2014 Felix Malfertheiner
 Giuseppe-Verdi-Str. 2 - 84 Jahre
 01.04.2014 Roberto Andreotti
 Via dei Prati 6a / Teodone - 80 Jahre
 01.04.2014 Theresia Schneider Wwe. Plaickner
 Toblweg 4 - 82 Jahre
 11.04.2014 Alois Gartner
 Roststr. 43 / Aufhofen - 73 Jahre
 22.04.2014 Karl Pircher
 Rohrerstr. 15 / Sarnthein - 72 Jahre
 26.04.2014 Adolf Laner
 A.-Steger-Str. 3/A - 83 Jahre
 26.04.2014 Maria Piccolruaz Wwe. Joas
 Wohn- und Pflegeheim Bruneck - 94 Jahre
 29.04.2014 Amerigo Vendramin
 Via Verdi 12 - 85 Jahre
 30.04.2014 Marianna Moser Wwe. Kofler
 Wohn- und Pflegeheim Bruneck - 100 Jahre
 01.05.2014 Johanna Mertenbacher Bisignano
 Im Himmelreich 14 - 79 Jahre
 09.05.2014 Christina Baur
 69 Jahre
 17.05.2014 Maria Somnavilla ved. Bassot
 Via Kerer 3 - 90 Jahre

SPENDEN:

Für die Pfarrkirche:

von Ungenannt: € 120, € 85, verschiedene Spenden (21) € 260

Für die Orgel:

verschiedene Spenden (189) € 945

Für das Pfarrblatt:

von Winkler Regina € 50, verschiedene Spenden (7) € 100

Für Blumen:

von Ungenannt € 20

Für Heizung:

von Luise Forer € 200, von Ungenannt € 100, € 100

Für Lautsprecheranlage:

von Ungenannt € 470, € 40, € 250

Für den Vinzenzverein Bruneck:

im lieben Gedenken an Hellenstainer Regina von Mahlknecht Gerhard € 70, im Gedenken an Hw. Pfarrer Niederwieser Alois von Fam. Grünfelder € 100, im lieben Gedenken an Frau Plaickner Theresia von Mahlknecht Gerhard € 50, von Pörnbacher Sybille € 40, von Bauarbeiterkasse Bozen € 200, von Waibl Gunther, Bozen € 250, von der Kleiderkammer Kolping € 400

Für den Verein Frauen helfen Frauen:

von Dr. Ida Tratter-Schmidhammer € 1.000, von Ungenannt € 30

Ein herzliches Vergelt's Gott allen genannten und ungenannten Spenderinnen und Spendern.



Am **Samstag, den 2. August 2014** ladet der Pfarrgemeinderat und der Herr Dekan wieder alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einem **Pfarrfest** in den Pfarrgarten ein. Das Fest beginnt mit einem Dankgottesdienst um 18.00 Uhr. Anschließend gibt es im Pfarrgarten zu essen und zu trinken. Es wird ein Fest der Freude und des Dankes werden.

Impressum: Pfarrblatt der Pfarrgemeinde „Maria Himmelfahrt“ Bruneck.
 Sitz, Redaktion und Verwaltung: Oberragen 22, I-39031 Bruneck, Tel.: 0474/411098, Fax: 0474/412452,
 E-Mail: pfarrei.bruneck@rolmail.net, Internet: www.pfarrei-bruneck.it
 Das Pfarrblatt erscheint zweimonatlich. Für den Inhalt verantwortlich: Dekan Josef Wieser. Verantwortlicher Direktor: Dr. Walther Werth.
 Druck: Dip-Druck. Eingetragen im Tribunal Bozen am 15.01.1968 unter der Nr. 1/68.
 Eigentümer: Pfarrgemeinde Bruneck, Oberragen 22, I-39031 Bruneck.

**Redaktionsschluss
 für die nächste Nummer:
 7. September 2014**